

Busse, Astrid-Sabine

Die Grundschule in der Köllnischen Heide. Ein Lebensraum für Kinder

*Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]:
Schulkooperationen. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2005, S. 120-129. - (Jahrbuch
Ganztagsschule; 2006)*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Busse, Astrid-Sabine: Die Grundschule in der Köllnischen Heide. Ein Lebensraum für Kinder - In: Appel, Stefan [Hrsg.]; Ludwig, Harald [Hrsg.]; Rother, Ulrich [Hrsg.]; Rutz, Georg [Hrsg.]: Schulkooperationen. Schwalbach, Taunus : Wochenschau-Verl. 2005, S. 120-129 - URN: urn:nbn:de:0111-opus-49920

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.wochenschau-verlag.de>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der



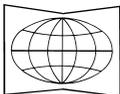
Stefan Appel, Harald Ludwig,
Ulrich Rother, Georg Rutz (Hrsg.)

Jahrbuch Ganztagsschule 2006

Schulkooperationen

Mit Beiträgen von

Stefan Appel, Ralf Augsburg,
Karin Beher, Astrid-Sabine Busse,
Thomas Coelen, Ulrich Deinet,
Hans Haenisch, Wolfgang Harder,
Claudia Hermens, Ulrich Herrmann,
Katrín Höhmann, Heinz Günter
Holtappels, Peter Hottaß, Maria Icking,
Michael Klein-Landeck, Jens Lipski,
Gabriele Nordt, Rolf Richter, Georg Rutz,
Elisabeth Schlemmer, Thomas Schnetzer,
Uwe Schulz, Friedrich Schweitzer,
Guido Seelmann-Eggebert, Stefan Sell,
Karlheinz Thimm, Dieter Wunder,
Peer Zickgraf



WOCHENSCHAU VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

© by WOCHENSCHAU Verlag,
Schwalbach/Ts. 2005

www.wochenschau-verlag.de

Sie wollen mehr Informationen zu unseren Büchern? Zu jedem Titel finden Sie Autorenangaben, Inhaltsverzeichnis, Übersichtstexte im Internet. Sie wollen sich zu einem bestimmten Sachgebiet informieren? Klicken Sie auf die Themenstichwörter: So erhalten Sie einen guten Überblick. Wollen Sie alle Veröffentlichungen eines bestimmten Autors finden? Gehen Sie in die Autorenauskunft. Wollen Sie sich über einen Arbeitsbereich informieren? Nutzen Sie unsere Spezialekataloge. Alle Titel können Sie einfach im Shop gegen Rechnung bestellen.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Titelabbildung mit freundlicher Genehmigung
der Firma Wehrfritz.

Gedruckt auf chlorfreiem Papier
Printed in Germany
ISBN 3-89974180-3

Inhalt

Vorwort der Herausgeber 6

Leitthema: Schulkooperationen

Ulrich Deinert/Maria Icking

Schule in Kooperation – mit der Jugendhilfe und mit weiteren Partnern im Sozialraum 9

Karlheinz Thimm

Ganztagspädagogik in der Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe – Perspektiven der Jugendhilfe 21

Jens Lipski

Neue Lernkultur durch Kooperation von Ganztagschulen mit außerschulischen Akteuren? 38

Berichte aus den Bundesländern

Karin Beher/Hans Haenisch/Claudia Hermens/Gabriele Nordt/Uwe Schulz

Die offene Ganztagschule im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen 44

Guido Seelmann-Eggebert

Ganztagschulen in Hessen zwischen Anspruch und Wirklichkeit 54

Pädagogische Grundlagen

Wolfgang Harder

„Du musst dein Leben ändern“ oder: Wie wünschenswert ist die Ganztagschule? 64

Ulrich Herrmann

Ganztagschule: Rückwege aus Entfremdungen? Schulpädagogische Aspekte der Trennungsfolgen und Re-Integrationsgewinne von Lehrer-Lehrtätigkeit und Schüler-Lernarbeit 73

<i>Friedrich Schweitzer</i> Ganztagsschule und Religion: Werteerziehung, Sinnorientierung, interreligiöses Lernen	84
<i>Elisabeth Schlemmer</i> Schwierige Familienbiografien von Kindern – ein Fall für die Ganztagschule?	91
<i>Stefan Appel</i> Der Ganztagschultest	100
<i>Stefan Sell</i> Das Management von ganztägigen Bildungs- und Betreuungsg- einrichtungen – neue Anforderungen an das Leitungspersonal	108
 Praxis	
<i>Astrid-Sabine Busse</i> Die Grundschule in der Köllnischen Heide – ein Lebensraum für Kinder	120
<i>Guido Seelmann-Eggebert</i> Mittagessen an Ganztagschulen – das Versorgungskonzept an der IGS Hermann-Ehlers-Schule in Wiesbaden	130
<i>Peter Hottaß</i> Das pädagogische Konzept der Jacob-Ellrod-Schule	139
<i>Michael Klein-Landeck</i> Filmbesprechung „Treibhäuser der Zukunft“	148
<i>Stefan Appel</i> Das Lernatelier – eine Lernlandschaft in der Ganztagschule	151
 Wissenschaft und Forschung	
<i>Dieter Wunder</i> Die Ausbreitung der Ganztagschule in Deutschland beruht auf unsicheren Grundlagen	156
<i>Katrin Höhmann/Heinz Günter Holtappels/Thomas Schmetzer</i> Ganztagschule in verschiedenen Organisationsformen – Forschungsergebnisse einer bundesweiten Schulleitungsbefragung	169
<i>Thomas Coelen</i> Synopsis ganztägiger Bildungssysteme (Teil 2 zum Beitrag im Jahrbuch 2005)	187

Nachrichten

Peer Zickgraf

Bericht über den Ganztagsschulkongress zum Begleitprogramm
„Ideen für mehr! Ganztägig lernen“ am 17. und 18. September 2004 201

Rolf Richter/Georg Rutz

Ganztagsschule beginnt am Vormittag – Möglichkeiten zur Gestaltung
des Schultages. Bundeskongress des Ganztagsschulverbandes GGT e.V.
17.-19. November 2004 in Essen 207

Ralf Augsburg

„Lebenskompetenz als zentrales Lernziel“
12. Jugendhilfetag vom 2. bis 4. Juni 2004 in Osnabrück 218

Georg Rutz

50 Jahre Ganztagsschulverband. Gemeinnützige Gesellschaft
Tagesheimschule e.V. Frankfurt 223

Stellungnahmen/Empfehlungen

Grundschulverband – Arbeitskreis Grundschule e.V.

Mehr Zeit für Kinder: Von der Stundenschule zur Ganztagsgrundschule 231

EKD

Ganztagschule – in guter Form! 235

AK GEM

Stellungnahme des Arbeitskreises Gemeinsame Erziehung behinderter
und nichtbehinderter Kinder und Jugendlicher (AK GEM) zur
Berliner Ganztagschulentwicklung 248

Verband der Waldorfschulen

Die Freie Waldorfschule und das Konzept der Ganztagschule 253

Bundesjugendkuratorium

Neue Bildungsorte für Kinder und Jugendliche 257

Anhang

GGT-Adressen (Bundesverband, Landesverbände) 276

GGT-Beitrittsformular 279

Autorinnen und Autoren 281

Astrid-Sabine Busse

Die Grundschule in der Kölnnischen Heide

Ein Lebensraum für Kinder

Die Grundschule in der Kölnnischen Heide ist seit 28 Jahren gebundene Ganztagschule. In den 70er Jahren ist sie als so genanntes Kinderzentrum (incl. Kita und Jugend-gesundheitsdienst) konzipiert worden.

Die Schule liegt im Norden des Bezirks Neuköln, einem der einwohnerreichsten (310 000 Einwohner) und sozial schwächsten der Stadt. Vor über 20 Jahren konnte der Einzugsbereich unserer Schule durchaus als gut bürgerlich bezeichnet werden. Heute liegt die Schule in einem sozialen Brennpunkt mit einem Quartiersmanagement. 76 Prozent unserer 654 Schüler sind nichtdeutscher Herkunft (davon 90 % türkisch-stämmig) 66 Prozent der Familien beziehen Sozialhilfe. 25 Prozent unserer Schüler sind Fahrschüler. Sie kommen aus anderen Teilen des Bezirkes und anderen Stadtteilen, da die Eltern das Konzept der Schule, insbesondere die ganztägige Betreuung schätzen.

Unsere Schüler/innen bleiben täglich von 8.00-16.00 Uhr in der Schule. Freitags besteht die Möglichkeit des „freien Abgangs“, unsere Älteren aus den Klassenstufen 5 und 6 machen davon Gebrauch. Die jüngeren Schüler werden dann von den Klassenerziehern betreut. Außerdem können die Eltern eine kostenpflichtige Betreuung von 6.00-7.30 Uhr, 16.00-18.00 Uhr sowie eine Ferienbetreuung entgeltlich in Anspruch nehmen.

Lediglich die ersten vier Wochen in den Sommerferien sowie zwischen Weihnachten und Neujahr ist unsere Schule geschlossen.

Zielprogrammatik

Unsere Schule hat eine Zielprogrammatik entwickelt, die schul- und sozialpädagogische Aspekte sowie Unterricht und Freizeit in sinnvoller Weise miteinander verbindet.

Einer der Hauptaspekte unseres Konzeptes ist neben der Wissensvermittlung die Anleitung zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung mit einer verlässlichen Betreuung.

Die Schule soll ein Lebensraum für Kinder sein, wo sie nach Lust und Laune und individuellen Bedürfnissen lernen, spielen und Freundschaften schließen können.

Die Vermittlung sozialer Kompetenz und das Einüben eines harmonischen Zusammenlebens sind weitere Ziele.

Beispiel eines Tagesablaufes einer 1. Klasse

Zeitblöcke	Lern- und Freizeitaktivitäten
Block I: 07.45 – 08.00	Begrüßung der Kinder; kurze Elterngespräche, Schulsachen werden ausgepackt / E
08.00 – 09.30	Offener Anfang, E / › Absprache L + E : Die Geschichte wird in der Mittagspause vom Erzieher vorgelesen / Morgenkreis, E + L › Vorhaben der Woche werden besprochen / Einzelhilfe der Erzieherin im Unterricht wird mit der Lehrer/in abgestimmt / Frühstück / L + K + E gemeinsam
09.30 – 09.50	Aktive Spielpause / Schulhof oder Parkanlage › Aufsicht E /
Block II: 09.50 – 11.20	Teils gelenkte, teils differenzierte Lern- und Arbeitszeit als Einzelstunden oder Block, DaZ, Rel. oder Förderstunden. Der Erzieher betreut die am Unterricht nicht teilnehmenden Kinder in den Freizeiträumen oder hat die Möglichkeit, Vorbereitungen für den Nachmittag zu treffen.
Block III: 11.20 – 14.00	Gemeinsames Mittagessen in den eigenen Freizeiträumen Mittagsruhe › Vorlesen der angekündigten Geschichte / jedes Kind hat eigene Schlafmatratze / › E Beendigung der Schulaufgaben.
14.00 – 14.30	Teepause
Block IV: 14.30 – 16.00	Nachmittagsunterricht L + E oder Spiel- und Beschäftigung Nachmittag
16.00 – 18.00	Spätbetreuung

Die zwei wichtigsten Säulen der Ganztagschule

Die zwei wichtigsten Säulen der Ganztagschule sind ausreichend Personal und Raum. Beides haben wir.

Die Schule liegt auf einem 2,3 ha großen Gelände, mit eigenem Sportplatz, einer wettkampfgerechten Halle (neu), zwei Spielplätzen sowie einem separaten Freizeitgebäude. An das Schulgelände schließt sich ein Park mit weiteren Spielplätzen an.

Unsere 654 Schüler werden in 31 Klassen (Stufe 0 bis 6) von 50 Lehrern und 40 Erziehern unterrichtet und betreut. Die Zusammenarbeit zweier Berufsgruppen erfordert ein professionelles Personalmanagement.

Unser Schulleitungsteam besteht aus vier Personen (Schulleiterin, zwei Konrektoren, Leitende Erzieherin).

Der Ganztagschulbetrieb wirkt sich beruhigend auf die Schüler aus, ein wichtiges Moment dafür sind personelle Kontinuität sowie ein rhythmisierter und ritualisierter Tagesablauf (s. Beispiel Tagesablauf einer 1. Klasse).

Einsatzplan		Name: Frau Mustermann			
		Klasse: 1a			
E	Spiel- und Beschäftigungszeit	LB	Sport		
R	Ruhezeit	X	Vorbereitungszeit		
E/L	Erzieher-Hospitationsstunde	V	Schulaufgabenzeit		
Fö/Rel./K	Religion, Förder, DaZ	M	Mittagessen		
DaZ	Kurs				
Std.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	E/L	E	E	E	E
2.	E	E	E	E	E
3.	Rel.	DaZ	X	X	Besprechung
4.	V	X	Lb	V	Besprechung
M 11.20	M	M	M	M	M
M 11.45					
M 12.10					
5.	Fö	V	V	R	R
M 12.30					
6.	R	R	R	R	R
7.	R	R	R	R	R
8.	E/L	BK	E/L	E/L	Anzahl der Kinder ab 14.00 Uhr
9.	E/L	BK	E/L	E/L	E/L

Jede Klasse wird von einem Team (Klassenlehrer/Klassenerzieher) geleitet. Für unsere Schüler sind sie gleichberechtigte Partner. Der Erzieher ist z.T. im Unterricht, bei Elternabenden, Unterrichtsgängen etc. immer dabei. Die Erzieherkollegen sind voll stimmberechtigte Mitglieder in den Gremien der Schule. Die meisten Teams arbeiten schon viele Jahre erfolgreich zusammen (s. Beispiel Einsatzplan der Erzieher).

Für unsere jüngsten Schüler (Jahrgang 0 und 1) steht die gesamte erste Etage zur Verfügung. Jede Klasse hat einen eigenen Freizeit- und Sanitärraum (mit Dusche) zur Verfügung. Nach dem Mittagessen ruhen die Kleinsten in ihren Betten, d.h. meist sind sie schon nach dem Vormittag so erschöpft, dass sie alle schlafen.

Der Unterrichtsbereich

Die Stundentafel der Ganztagschule entspricht der einer normalen Halbtagschule. Bei uns verteilt sich jedoch der Unterricht auf den Vor- und Nachmittag. Die

Klassenstufen 0 bis 2 haben einmal, die Klassenstufen 3 bis 6 zweimal am Nachmittag Unterricht. Es gibt 90-minütige Unterrichtsblöcke, um die großen Pausen zu verlängern (20 und 25 Minuten). Individuelle Entspannungsphasen werden von den Kolleginnen/Kollegen nach Bedarf eingeplant.

Der Nachmittagsblock beginnt um 14.30 Uhr und endet um 16.00 Uhr.

Es werden alle Fächer, außer Deutsch, Mathematik und Englisch, unterrichtet. In den Klassen 1 bis 4 stehen die musischen und sportlichen Fächer im Vordergrund.

Unsere Jüngsten freuen sich immer, dass sie einmal in der Woche am Nachmittag ihren Lehrer zu Verfügung haben. Probleme beim Nachmittagsunterricht sehen nur neue Lehrerkollegen, die sich zuerst nicht vorstellen können, zu so ungewohnter Stunde zu unterrichten.

Jede Klasse hat noch zwei Stunden zusätzlich in ihrem Wochenplan (Verfügungstunden), sie werden für die Beendigung von Schulaufgaben oder zur Erledigung von Klassengeschäften, Konfliktlösungen etc. genutzt.

Aufgrund unseres hohen Anteils von Schülern nichtdeutscher Herkunftssprache liegt ein Schwerpunkt im DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache).

145 Wochenstunden DaZ werden zusätzlich erteilt. DaZ ist ein eigenständiges Unterrichtsfach mit eigenem Rahmenplan. In den letzten Jahren haben sich viele Kollegen (Lehrer und Erzieher) fortgebildet, um dieses Fach kompetent unterrichten zu können. Um eine anregende Lernatmosphäre zu schaffen, steht den Gruppen unsere DaZ-Lernwerkstatt mit interessanten, aktuellen Unterrichtsmaterialien zu Verfügung. In den DaZ-Gruppen werden höchstens zehn Schüler in zwei Niveaugruppen unterrichtet,

Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf den Wahlpflichtunterricht (WUV). Die Schüler der Klassenstufen 5 und 6 wählen halbjährlich einen Kurs aus. Die Kurse sind mit maximal 12 Schülern besetzt. Am Ende des Halbjahres müssen die Kursleiter ihr Kursangebot in der Mensa vorstellen, um den Schülerinnen und Schülern eine Entscheidungshilfe zu geben.

Erst seit diesem Schuljahr gibt es in Berlin wieder das Fach Naturwissenschaften (NaWi), ab Klassenstufe 5 drei Wochenstunden, vorher haben wir versucht, diesen wichtigen Bereich durch unser WUV-Kursangebot abzudecken (s. Kursliste Klasse 5 und 6).

Einer der beliebtesten Kurse ist der Mäusekurs, in dem die Schüler alles über das Verhalten, die Fortpflanzung und Pflege von Mäusen erfahren, z.B. auch, ob Mäuse schwimmen können. Jeder Schüler ist dann für eine Maus zuständig, mit der er auch ausgiebig schmusen kann. In diesem Kurs lernen die Schüler mehr als in jeder normalen Biologiestunde. So ein Kurs setzt natürlich eine/n besonders engagierte/n Biologielehrerin/-lehrer voraus.

Angebot von Wahlpflichtkursen für die 5. Klassen

1. Elektrizität	TNU-Raum	Herr Buskies
2. Die Labormaus	Werkraum	Frau Eremic
3. Schattenspiele	Mediothek	Frau Hartmann
4. Das Leben im Mittelalter	Raum 302	Frau Reformat
5. Wir gestalten Figuren aus Pappmaschee	Raum 314	Frau Kowalke
6. Kleine Experimente zur Physik	Raum 305	Frau Schulz
7. Auf den Spuren der Indianer	Raum 301	Herr Schumacher
8. PC-Einführung in die Textverarbeitung	Raum 219	Herr Weißhuhn
9. Geräteturnen für Mädchen	Turnhalle	Frau Hoyer
10. Arbeit mit dem Mac	Herr Pflüger	

Angebot von Wahlpflichtkursen für die 6. Klassen

1. Elektrizität	TNU-Raum	Herr Buskies
2. Interessantes über die Welt der Hexen	Raum 318	Frau Hüther
3. Arbeit mit dem Mac	Computerraum (Raum 219)	Herr Pflüger
4. PC-Einführung in die Textverarbeitung	Jugendclub Grenzallee	Herr Weißhuhn
5. Kleine Experimente zur Physik	Raum 305	Frau Schulz
6. Schattenspiel	Musikraum	Frau Hartmann
7. Wir gestalten Figuren aus Pappmaschee	Werkraum	Frau Kowalke
8. Das Wetter	Computerraum (Freizeitgebäude)	Herr Schumpich
9. Schülerzeitung	Raum 315	Frau Gosejacob

Da unsere Schüler fast nie aus ihrem Kiez herauskommen (Migrantenfamilien verbringen fast ihre gesamte Familienfreizeit „zu Besuch“), legen wir großen Wert auf den Unterricht an außerschulischen Lernorten. Berlin und das Umland bieten alle Möglichkeiten.

Einige Beispiele:

Unsere Klassen nutzen das breite Angebot der bezirklichen Gartenarbeitsschule, die für viele Bereiche des Sach- und Biologieunterrichts Projekte anbietet.

Die 6. Klassen besuchen die Leipziger Buchmesse.

Die 5. Klassen „reisen“ nach Potsdam und sind stolz, in einem anderen Bundesland gewesen zu sein.

Im Rahmen des Erdkundeunterrichts fahren die 6. Klassen in den Braunkohletagebau nach Jänschwalde.

Der Freizeitbereich

Der Freizeitbereich liegt in den Händen der Erzieherinnen und Erzieher unter der Leitung der Leitenden Erzieherin.

Der unterrichtliche Bereich ist viel einfacher zu organisieren, es gibt durch die Studentafel und die Rahmenpläne klare Zielvorgaben. Für die Erzieher gibt es immer noch keine klare Arbeitsplatzbeschreibung. Unsere Schule hat interne Arbeitsplatzbeschreibungen für Erzieher entwickelt.

Auszug:

- Gemeinsame Beratung bei allen die einzelnen Klassen betreffenden pädagogischen Maßnahmen
- Vermittlung zwischen Schule und Elternhaus
- Teamgespräche mit dem Klassenlehrer (auch Fachlehrer)
- Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe und dem schulpsychologischen Dienst
- Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden
- Teilnahme mit beratender Stimme an Klassenkonferenzen
- Anleitung und Betreuung beim Essen
- Betreuung der Schüler in den Ruhepausen
- Pflege und Betreuung von Fachräumen (Bibliothek, Werkraum etc.)
- Schularbeitszirkel
- Ferienplanung
- Innerbetriebliche Fortbildungen
- Vorbereitung und Durchführung von Klassen- und Ferienfahrten
- Organisation und Durchführung von Freizeitkursen
- Durchführung von Gruppennachmittagen
- Hospitation und Hilfe im Unterricht

Für die Identifizierung mit dem Arbeitsplatz und ein professionelles Arbeiten ist eine solche Aufgabenbeschreibung sehr wichtig.

Einmal wöchentlich findet eine Dienstbesprechung für die Erzieher statt.

Gebundene und ungebundene Freizeit

Gebundene Freizeit

Zur gebundenen Freizeit gehört unser umfangreiches Kursangebot, das am Nachmittag für unsere Schüler ab der Klassenstufe drei angeboten wird.

Quartalsmäßig wechseln die Kurse. Zu Beginn eines Quartals gibt es einen so

genannten „Offenen Kursnachmittag“, an dem sich die Schüler einen Überblick über die Kurse verschaffen können. Geleitet werden die Kurse von Erziehern und Lehrern sowie Honorarkräften.

Das Kursangebot:

Raumverteilung		
Kurs	Raum	Kursleitung
Computer II/ 6. Klassen	Schulhaus/ II. Etg.	Herr Pohlmann, Frau Köplin
Computer I/ 4. Klassen	FreizeitHaus	Herr Pflüger
Keramik	Tonkeller	Frau Samel
Häkeln und Stricken	301	Frau Dühning
Perlen und Pailletten	309	Frau Scharnke, Frau Böber
Schach	310	Herr Dittrich
TT	Turnhalle	Herr Mewis, Frau Leupold
Rechtschreibung gemütlich	Mediothek	Herr Buskies
Kochen I/ 5., 6. Klassen	Lehrküche/Schulhaus	Frau Eisenhammer, Frau Blenk
Kochen II/ 4. Klassen	FH/ I. Etg.	Frau Boes
Schlittschuhlaufen	Treffpunkt vor der Mensa	Frau Ahrens, Frau Papendieck
Billard	FH	Frau Lodya, Herr Kalweit
Bowling	Treffpunkt vor der Mensa	Frau Gödicke, Frau Schönfeld
Geheimschrift+sprache	316	Frau Nihle
Kicker	FH (Frau Mixdorf)	Herr Kalweit, Frau Loyda
Go und andere Spiele	302	Herr Balduin, Frau Bozat
Mädchenfußball	Turnhalle	Herr Kreßin
Arbeiten mit Gips, Glas	Werkraum	Frau Becker
Back Gammon	DaZ – Raum III. Etg.	Frau Rislán
Keyboard	FH/ Spielraum I. Etg.	Frau Schachtschabl
Schwimmen	Treffpunkt vor der Mensa	Frau Gau, Frau Linke
Holzarbeiten	FH/ Werkraum	Herr Glembek
Nagelbilder	308	Frau Hahn
Basteln	307	Frau Rosenthal
Scoubidou	317	Frau Bender
Kochen	Lehrküche/ Schulhaus	Frau Blenk
Häkeln und Stricken	203	Frau Dühning
Brennarbeiten	FH/ Lehrküche	Frau Eisenhammer
Kleine Haustiere	307	Frau Nowinski
Holzarbeiten	FH/ Werkraum	Herr Glembek
Peter und der Wolf	205	Frau Köplin
Akrobatik	Turnhalle	Frau Linke
Keramik	Keller	Frau Samel
Computer	FH	Frau Schönfeld
Stoffmalen	202	Frau Semm
Fischertechnik	TNU	Herr Schiewe
Nähstübchen	FH	Frau Lehmann

Die Schüler der Jahrgänge 0 bis 2 werden außerhalb des Unterrichts von ihrem Klassenerzieher betreut. Es werden jahrgangübergreifende Projekte und Kurse angeboten.

Ab Klasse 3 wird ein Nachmittag vom Klassenerzieher gestaltet, dies sind wichtige Stunden, die dem sozialen Lernen gewidmet sind.

Die ungebundene Freizeit – UMZ

Zwischen 12.30 und 14.30 Uhr findet Montag bis Donnerstag die ungebundene Mittagsfreizeit „UMZ“ statt. Dies ist psychologisch gesehen eine besonders wichtige Zeit für unsere Schüler. In dieser Zeit sind sie frei von jeder Gruppenaktivität. Sie können sich im Haus oder auf dem Freigelände entspannen. Es gibt nur Standortaufsichten.

Jeder Schüler hat einen Schulausweis, mit dem er die Räume des Freizeithauses nutzen kann, außerdem kann er damit Außenspielgeräte ausleihen. Unser Freizeitgebäude ist ganztägig geöffnet. Drei Erzieherkolleginnen stehen ständig für die Betreuung unserer Schüler zur Verfügung.

Auch in den Vormittagsstunden nutzen die Schüler, z.B. bei Unterrichtsausfall, die Angebote des Hauses.

Räume des Freizeithauses:

- Computerraum
- Holzwerkstatt
- Tischtennisraum
- Speedhockeyraum
- Kickerraum
- Legoraum
- Entspannungsraum
- Fotolabor
- Puppen- und Kuschelraum
- Teeküche
- Musikraum
- Bastelraum
- Freizeiträume der 2. Klassen
- Früh- und Spätdienstraum

Im Hauptgebäude können weitere Räume genutzt werden:

- Bücherei
- Mediothek
- Computerraum
- Keramikwerkstatt
- Ruhezonen

Außengelände:

- Sportplatz
- Spielplatz I (bis Klassenstufe 3)
- Spielplatz II (ab Klassenstufe 4)
- Schulgarten

In der UMZ nehmen alle Schüler das Mittagessen im Klassenverband ein. Ferner haben sie die Möglichkeit, ihre Schulaufgaben unter Anleitung einer Erzieherin zu erledigen.

In den Schulferien bieten wir unseren Schülern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm an, in den Sommerferien führen wir eine Reise durch.

2. Ferienwoche

Hallo kleine und große Indianer!



<p>Montag, 11. 10.</p>	<p>Sammeln von Naturmaterialien Basteln von Indianerschmuck Wir sehen einen Indianerfilm: „Pocahontas“ I</p>	<p>- Federtasche - Schere - weisseste Nadeln</p>
<p>Dienstag, 12. 10.</p>	<p>Sportfest „Wer ist der schnellste Indianer?“ „Pocahontas“ II</p>	<p>- Sportzeug, Duschzeug</p>
<p>Mittwoch, 13. 10.</p>	<p>Wir basteln einen Regenmacher Indianerkostüme, Schmuck für den Tag in der Wildnis</p>	<p>- Federtasche - Schere</p>
<p>Donnerstag, 14. 10.</p>	<p>Ganztagswanderung Treffpunkt: 8.00 Uhr Wir erleben das Leben der Indianer im Wald. Am Lagerfeuer grillen wir Würstchen und Stock- brot, um uns von den Abenteuern zu erholen. Rückkehr: gegen 15.30 Uhr</p>	<p>- Fahrkarte BC 2,-€ - wetter- feste Kleidung</p>
<p>Freitag, 15. 10.</p>	<p>20 Kinder besuchen die Garten- arbeitschule „Spuren und Fährten“, Beenden der Bastel- arbeiten</p>	<p>- Fahrkarte AB</p>

Beispiele für Ferienprogramm

Ferienplan für die zweite Osterferienwoche



<p>Dienstag 22. April</p>	<p>Besuch des Tierparks Berlin Eintritt: 5,0€ und 2 Fahrkarten AB Die Kinder erhalten an diesem Tag Kaltverfliegung</p>
<p>Mittwoch 23. April</p>	<p>Vormittag: Besuch der Gartenarbeitschule 2 Fahrkarten AB</p> <p>Nachmittag: Vorbereitung für die Frühlingswanderung (Eier kochen und bemalen, basteln)</p>
<p>Donnerstag 24. April</p>	<p>Ganztagswanderung „Waldrally“ Spiele im Wald mit abschließendem Osterfeier. Eintritt: 1,00€ und 2 Fahrkarten BC An diesem Tag erhalten die Kinder Kaltverfliegung.</p>
<p>Freitag 25. April</p>	<p>Vormittag: Kinobesuch (Kino „Astra“) Eintritt: 2,00€ und 2 Fahrkarten Kurzstrecke AB</p> <p>Nachmittag: Sports Spiele in der Turnhalle Bringt bitte Sportsachen und auch Duschzeug dafür mit.</p>

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen

Das Quartiersmanagement

In Berlin gibt es zur Zeit 17 Quartiere, die 1999 in sozialen Brennpunkten eingerichtet wurden.

Die Quartiersmanager – bei uns zwei hoch engagierte Soziologinnen – arbeiten mit allen im Quartier bestehenden Einrichtungen (Schulen, Kitas, Kirche, Polizei, Grünflächenamt, Wohnbaugesellschaften etc.) zusammen, um die Lebensqualität des Wohnumfeldes zu steigern. Alle Beteiligten treffen sich zu monatlichen Sitzungen.

In die Quartiere sind in den letzten Jahren erhebliche Mittel geflossen, von denen unsere Schule sehr profitiert hat. So sind z.B. unser Schulhof und zwei Spielplätze für mehr als 500 000 Euro neu gestaltet worden.

Die Wünsche der Kinder wurden in der Planungsphase berücksichtigt und von den Landschaftsplanern umgesetzt. Alle Klassen ab der Klassenstufe 3 haben im Rahmen von Projektwochen beim Bauen und bei der künstlerischen Gestaltung mitgeholfen.

Ferner konnten wir mit Mitteln des Quartiersfonds in unserem Freizeithaus einen Computerraum einrichten, die Holzwerkstatt sanieren und neue Spielgeräte (z.B. Kicker, Außenspielgeräte) anschaffen.

Das Jugendfreizeithaus

Viele Schüler fühlen sich, wenn sie die Grundschule verlassen, etwas verloren (sog. „Lückekinder“). Unsere Erzieher besuchen speziell mit den Sechstklässlern das in der Nähe liegende Jugendfreizeithaus, um sie an diese Einrichtung zu gewöhnen. Im Rahmen unseres Kursangebotes dürfen wir die Räume des Heimes – z.B. den Tanzsaal benutzen. Auch Mitarbeiter/innen des Heimes kommen zu uns in die Schule, um Freizeitkurse (Breakdance, Ausdruckstanz, Basketball) durchzuführen.

Musikschule

Einer der wenigen Nachteile der Ganztagschule ist der, dass den Schülern zu wenig Zeit für das Erlernen von Musikinstrumenten bleibt. Seit diesem Schuljahr bietet die bezirkliche Musikschule nach 16.00 Uhr Instrumentalunterricht (Klavier, Geige, Blockflöte, Gitarre) an, so dass den Schülern lange Wege erspart bleiben.

Polizei

Beamte des zuständigen Polizeiabschnittes unterstützen uns nicht nur bei der Verkehrserziehung, sondern bieten auch Antigewalttrainingskurse für unsere Schüler/innen an.

Grünflächenamt

Unsere Schüler nutzen am Nachmittag auch den benachbarten Park. Sie helfen z.B. bei dessen Pflege, indem sie im Herbst Kastanienlaub sammeln (Miniermotte), als Dankeschön erhalten wir Pflanzen für unseren Schulgarten.

Sportvereine

Die auf unserem Schulgelände aktiven Sportvereine bieten für unsere Schüler Trainingszeiten nach 16.00 Uhr (in der Hauptsache Fußball) an.